

Exkursion zur Berliner Mauer

Wir, die Klasse 9c, waren am Freitag, dem 19.10.2018, auf einer Exkursion an der Berliner Mauer. Wir wurden vorher in kleine Gruppen eingeteilt und haben dann vor Ort Präsentationen gehalten.

Es gab vier Präsentationen über Leute, die über die Mauer fliehen wollten. Einige haben es geschafft und einige sind bei der Flucht gestorben oder wurden erwischt und getötet.

Eine weitere Präsentation handelte von den Fluchtwegen durch Tunnel. Viele Leute flohen durch diese, die von Fluchthelfern tief unter der Erde gebaut wurden. Es war jedoch zu auffällig, wenn zu viele Menschen auf einmal verschwanden. Daher wurden immer nur kleine Gruppen mit bis zu 20 Leuten durch die Tunnel geführt. Überall im Boden waren auch kleine Granitplatten in den Stellen eingelassen, an denen Leute geflohen sind.

Als wir weiter in Richtung Versöhnungskirche gegangen sind, haben wir uns eine große Tafel, die mitten auf der Wiese stand, angesehen. Auf dieser waren alle Personen aufgeführt, die versucht haben zu fliehen. An der Versöhnungskirche angekommen stand dort nur eine kleine Kapelle und nicht die Kirche. Der Grund dafür ist, dass die Kirche während des Krieges beschädigt und auf Befehl der DDR-Regierung gesprengt wurde. Später, nach dem Fall der Mauer, wurde die Kapelle auf den Fundamenten der Kirche gebaut und steht seitdem unter Denkmalschutz.

Danach haben wir noch etwas über die Geisterbahnhöfe erfahren. Das sind Bahnhöfe, die vor 1961 entstanden sind, aber mit dem Bau der Mauer außer Betrieb genommen wurden. Nachdem die Mauer gefallen war, wurden die Bahnhöfe wieder für den Zugverkehr in Betrieb genommen.

Zum Schluss sind wir eine Station mit der U-Bahn gefahren, um die Geschichte des Tränenpalastes zu erfahren. Der Name kommt daher, dass sich die Familien dort voneinander verabschiedet haben, wenn ein Familienmitglied die Erlaubnis bekommen hat, von Ostberlin nach Westberlin zu reisen.

Es war sehr interessant, etwas über das Leben mit einer Mauer zu erfahren.

Verena, Kl. 9c